

Dringliche Interpellation Fraktion GFL/EVP (Tania Espinoza, GFL): „Der Leistungsvertrag mit der Bern Arena Stadion AG läuft aus - jetzt die notwendigen Anpassungen vornehmen und den Vertrag noch 2013 dem Stadtrat vorlegen!“

Der Leistungsvertrag mit der Bern Arena Stadion AG läuft per 31. August 2013 aus. Gemäss dem geltenden Leistungsvertrag beläuft sich die jährliche Abgeltung durch die Stadt Bern auf rund eine Million Franken. Die Bern Arena Stadion AG stellt dabei im Auftrag der Stadt Bern u.a. den Betrieb der Eisfelder (Ausseneisfeld und Trainingshalle) auf dem Areal der PostFinance Arena auch für die öffentliche Benutzung sicher. Die AG hat somit die vertragliche Auflage, sowohl Anliegen des allgemeinen öffentlichen Eislaufens wie auch Anliegen des Breitensports gebührend zu berücksichtigen.

Sportvereine (Eislaufen, Eishockey) sind bekanntlich auf Eisflächen mit Kunsteis angewiesen und brauchen infolge der dichten Belegung der vorhandenen Eisflächen alternative Ausweichmöglichkeiten, insbesondere auch für die wichtige Förderung ihres Nachwuchses.

Im Rahmen der diesjährigen IAFP-Debatte genehmigte der Stadtrat eine Planungserklärung, wonach die Anzahl der städtischen Eisanlagen zu reduzieren sei. Eine genaue Prüfung von Angebot und Nachfrage in der Stadt Bern ist daher unumgänglich. In diesem Zusammenhang fordern wir den Gemeinderat auf:

1. seinen Entscheid über das weitere Vorgehen betreffend die mittel- und langfristige Planung und Organisation der städtischen Eisanlagen baldmöglichst bekannt zu geben.
2. zu informieren, ob und wie beim Abschluss (oder bei Verlängerung) von Leistungsverträgen – wie hier mit der Berner Arena Stadion AG – notwendige Anpassungen (z.B. die Verbesserung des bisherigen Angebots für den öffentlichen Eislauf und den Breitensport) vorgenommen und vertraglich verankert wird. Dabei ist grösstmögliche Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit anzustreben und das Sport- und Bewegungskonzept der Stadt Bern zu berücksichtigen.

Begründung der Dringlichkeit

Der Leistungsvertrag läuft Ende August aus. Er hätte längst dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Die Motionsforderungen sind in den Leistungsverträgen aufzunehmen. Der Stadtrat soll noch im 2013 über diesen Vertrag resp. über den Kredit beschliessen können. Der Gemeinderat kann diesen Leistungsvertrag nicht noch länger auf die lange Bank schieben.

Bern, 29. August 2013

Erstunterzeichnende: Tania Espinoza

Mitunterzeichnende: Daniel Klauser, Manuel Widmer, Michael Steiner, Bettina Jans-Troxler, Matthias Stürmer, Lukas Gutzwiller, Daniela Lutz-Beck

Antwort des Gemeinderats

Es trifft zu: Der Leistungsvertrag mit der Bern Arena Stadion AG (BASAG) lief am 31. August 2013 ab und der Kredit für den Nachfolgebertrag hätte dem Stadtrat vor Ablauf des „alten“ Leistungsvertrags vorgelegt werden sollen. Die Verspätung hat jedoch nichts mit „auf die lange Bank schieben“ zu tun. Die durch die Direktion für Bildung, Soziales und Sport geführten Leistungsvertragsverhandlungen wurden durch die Debatten zum IAFP und zum Budget 2014 beeinflusst und verzögert. Angesichts der düsteren Finanzsituation und -perspektive der Stadt Bern, des (damals noch nicht näher bekannten) ASP-Sparpakets des Kantons und der IAFP-Planungserklärung des Stadt-

rats betreffend die Reduktion der öffentlichen Eisanlagen, wurden auch andere Möglichkeiten als eine Vertragserneuerung mit der BASAG geprüft.

Zu Frage 1:

Der Leistungsvertrag mit der BASAG resp. der entsprechende Kreditantrag werden dem Stadtrat im letzten Quartal 2013 zur Genehmigung unterbreitet werden. Im Rahmen dieses Antrags wird der Gemeinderat seine Planung und Organisation der städtischen Eisanlagen gegenüber dem Stadtrat darlegen. Der Stadtrat muss, soll und wird damit die künftige Abgeltung an die BASAG in Kenntnis der gemeinderätlichen Eisstrategie und namentlich in Kenntnis der gegenseitigen Abhängigkeiten der drei Eisanlagen bei der Postfinance, im Weyermannshaus und in der Ka-We-De diskutieren und beschliessen können.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat hat bei den Vertragsverhandlungen mit der BASAG neben den finanziellen Aspekten auch die notwendigen Anpassungen in Bezug auf die zukünftige Eisstrategie mitberücksichtigt. Im Rahmen der Eisstrategie wird der Gemeinderat insbesondere die Auswirkungen auf den öffentlichen Eislauf und den Eishockeysport in den drei bestehenden Anlagen aufzeigen. Bereits heute steht fest: die Planungserklärung des Stadtrats, den öffentlichen Eislauf auf 2 Eisanlagen zu reduzieren, wird nicht per sofort, sprich: nicht auf 2014 umsetzbar sein. Dies schon deshalb, weil bei bevorstehenden Sanierungen einer Eisanlage auf eine andere Eisanlage ausgewichen werden muss.

Bern, 18. September 2013

Der Gemeinderat